



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XVII.**

**1667**

Wien/ vom 7. April.



**A**uff des Spanischen Botschaff-  
ters Anbringen/ wegen newer Wer-  
bungen/ haben Ihre Käys. Majest.  
außer nacher Neapolis 4. Regimentter  
zuwerben zulassen/ sich noch nichts resolu-  
irt: so seynd nichts desto weniger die ange-  
nommene Obristen/ so wol wegen der Ca-  
ptulation/ als auch der Gelter/ auff ge-  
dachte Regimentter/ gestern zu dem Bots-  
schaffter nach Newstatt abgerufft/ vnd wie  
man sage/ solle auff ein Mann zu Fuß 15.  
Reichshaler gegeben werden. Ihre Maje-  
stät die verwittibte Käyserin solle erst diese  
Wochen zu Newstatt auffbrechen/ beede

Majestäten aber noch biß auff den 26. diß alldorren verbleiben. Sonst seynd  
allhier vor theils Fürstliche Persohnen vnd theils vnerschiedliche Besandten  
Logtamenten außgezeichnet worden.

Bestern ist des allhiefigen Französischen Residenten Cammerdiener /  
per Posta mit Brieffen auß Paris hier angelangt/ diser hat zugleich an Ihre  
Käyserl. Majestät / von dero am Französischen Hoff sich befindenden Resi-  
denten/ Herrn Franz von Wicz/ Schreiben mitgebracht: Der gemeinen Red-  
nach/ habe diser von dorren / vnd der Französische Resident von hier abmar-  
schieren sollen / seye doch aber durch verschiedene Schreiben hinderstellig ge-  
macht worden.

Die Schweizer haben der Burgundischen Ständ Begehren/ leistender  
Assistenz halber erwartet/ so seynd aber deren zugesandte Brieff/ inucriptiert /  
vnd dem König überschickt worden/ dahero in Erfahrung dessen/ sehr scharpff  
nachgeracht wird.

Auß Ungarn verlanet/ daß auß Schintza ein Ungarischer Ritzemeister/  
mit den Türcken so verrenwliche Correspondenz gepflogen / als er aber vor we-  
nig Tagen widerumb einen Brieff dem Vassa nacher Newhäußel/ durch seiner  
Bauern einen überschickt/ habe der Baur selbigen verlohren/ welchen ein Hus-  
sar gefunden/ vnd nach Schintza gebracht/ worauff sich der gedachte Ritze-  
meister alteriert / auff sein Ross gefessen / vnd mit hinderlassung Weib vnd Kind  
nacher Newhäußel übergangen seye.

✠

Edln

**Coln vom 8. April.**

Wen Passagiers außm Land von Lützenburg hat man / daß die Garnison von Lützenburg einen Anschlag gemacht / auff des Bischoffs von Crassburg von Fürstenburg Völcker / welcher dieselbe für seinen Herrn Bruder / so in Französischen Diensten sich befindet / geworden / dieselbe überfallen vnd meist ruinirt hätte. Zu Aachen werden zwar die Losamenten für vnterschiedliche Herren Abgesandten fleißig zubereitet / allein bißhero ist außser dem Spanischen Abgesandten / dessen Vollmache in optima forma befunden worden / ferner niemand ankommen. Zu Brüssel fürcht man sich sehr / weil es darben bleibt / daß der König gegen dem 18. diß mit einer mächtigen Armee nach Flandern kommen werde / wie dann in Dornick ein Uberschuß von Fourage vnd Kriegs-Instrumenten ankommen: Ins gemein ist schlechte Hoffnung zum Frieden / es sey dann / daß man Frankreich alles was er begehrt / einwillige.

Auß Engelland vernimbt man / daß die Aufrüstung selbiger Flotta eifrig continuiert werde / vnd man sich gegen Frankreich nichts guts verscheit / weil die Englich vnd Französichen wegen des Segelstreichens abermal im See aneinander gerathen / die Herren Staaten haben auch Commissarien verordnet / die Lüneburgische Völcker ehist möglich zu hand zubringen.

Wichtigen Brabandischen Brieffen will abermal verlauten / daß Don Jean mit 7000. Mann / vnd Vollmache zum Krieg vnd Frieden / sampt 3. Spanischen Herren als zugegebenen Räthen / in Engelland ankommen / vnd nun täglich zu Ostende erwartet würde / wie dann vil Kutschen dorthin geschickt worden / Ihr Hochheit nachher Brüssel abzuholen.

**Paris vom 2. April.**

Herr Gremoville Französischer Resident zu Wien / hat vnserm König geschrieben / daß er mit der Teurschen Fürsten Deputierten / so sich am Käyserl. Hoff befinden / vnd Ihr Majest. auch zur Mediation zwischen beeden Cronen zudisponiren / conferiert habe / Ihre Käys. Majest. seye hierzu sehr geneigt / vnd habe die geschwinde Eroberung der Franche Comte grosse Bekürzung im Teurschland causiert / daß auch die Churfürsten von Sachsen vnd Bayern / neben vilen andern Teurschen Fürsten Werbungen angestellt. Vnser König erwartet hier Herrn Graff Königsmarck / auß Schweden / vnd verlange sehr / daß jemand von selbiger Cron zu ihm abgefertiget werden möchte / des Marschall de Turenne Abreiß ist auff den 12. diß Monats angestellt / der Rendesvous von Mons. le Prince ist zu Pont de Loup bey Namur / vnd nit zu Lützenburg bestimt / des Königs Armee ist zu Aelft / vnd des Mons. zu Winoybergen / vnd in Burgund wird noch mehr Volck zu Ross vnd Fuß geworden.

**Hamburg vom 8. April.**

Es will nunmehr vorgewiß verlauten / daß die Tractaten zwischen dem Schwedischen Ambassador von Dona vnd der Cron Spania dergestalt getroffen /

hoffen/ daß Schweden gedächter Cron mit 5000. Pferden vnd 7000. zu Fuß  
affistiren/ worfür ein Million/ als der halbe Theyl vom Käyser vnd Spanien/  
vnd die ander helfft von Engell- vnd Holland bezahlt werden/ wiewol einige  
melden/ daß sie wegen der Bezahlung nur auff die Englische vnd Holländische  
sehen wollen/ wie man dann Nachricht/ daß die Herren Staaten nit allein ne-  
we Schatzungen auffgelegt/ sondern auch Seltzer auff Intresse zumehmen/ ne-  
gotiert/ da dann ein solcher Verfluß hervorkommen/ daß man von etlichen  
nur ein drittel ihrer angebotenen Capitalien/ von den Edelknechten vnd Auf-  
ländischen aber gar nichts angenommen/ von welchen Seltzern man alsobald  
Spanien widerumb 4. Millionen geliehen/ darfür den Herren Staaten das  
Oberquartier von Geldern/ vnd in Flandern das Fort St. Donues vnd Fla-  
bella/ wie auch die Schanz zu Eluen/ zwischen Mastrich vnd Lüttrich/ solle ein-  
geraumbt werden.

Gestern kam Zeitung auß Zell der Graffschafft/ daß verwichnen Montag  
daselbst durch Verwarlosung einiger Franzosen/ so Butter vnd Fett ins Feuer  
geworffen/ das Holz so nit brennen wollen damit anzuzünden/ eine grosse Feuers-  
Drunst entstanden/ weilien die Flamme zur Sund in die höhe geflogen vnd  
alsobald oben den Schorenstein angezündt/ vnd nachgehends weiter vmbfich  
gefressen/ wordurch in die 32. der besten vnd schönsten Häuser in die Aschen ge-  
legt worden. Vor 4. Tagen hatten wir zwar abermal Feuers-Drunst in der  
grünen Strassen/ aber durch grossen Fleiß vnd gute Hilff ist es wider gelöschet  
worden.

### Ein anders auß Wien vom 12. April.

Der vorgehabte Reichstag zu Warschau hat sich durch Confusion vnd  
Dissension zwischen dem König vnd denen Herren Landbotten dissoluiert/  
auch die meisten von dannen geschiden/ vnd vnter ihnen vnd dem gesampren  
Adel beschlossen/ durch das ganze Königreich ein allgemeines Auffbott ergehen  
zulassen/ ihre Privilegia mit den Waffen zumamentren: darauff hat der Kö-  
nig sich erzörnet/ Cron vnd Scepter nidergelegt/ vnd denen anwesenden Stän-  
den die Regierung gänzlich resigniert/ alsdann vom Thron auffgestanden/ vnd  
auß dem Reich gangen: Worauff das Sigill zerbrochen/ vnd das Königliche  
Fahn in stücken zerissen worden. Jeso gehet die Red/ der König wolle in ein  
Kloster/ welche geschwinde Resolution den Ständen sehr übel gefallen/ die  
Vneinigkeiten werden erst recht angehen.

Wegen Candia wird berichtet/ daß die Belägerer auff die 6000. darvor  
zur Ploquada gelegene Türken außgefallen/ derselben bey 1500. niderge-  
macht/ vnd die Stadt vernagelt: Darüber der Gran Beyler alle in dem  
Quartiern verlegte Völcker/ widerumb darvor geführer/ vnd von neuen disen  
Platz würcklich umbbeschießen angefangen/ wordurch die Belägerer in verfer-  
tigung ihrer neuen Werck verhindert worden.

Don

Von Constantinopel hat man / daß in des Groß-Sultans auff fünffzig  
Wass nachr Candia vorhabenden Aufbruch / allerhand Keyß- Nothwendig-  
keiten herbey geschafft werden. Es continuiert noch auß Throkey / daß sie ihre  
Wälder meistens in Sibenburgen vnd gegen Polen verlegen / vmb fünffzig  
Sommer gegen diese Cron setzndlich zuagren / weiln sie den mit Moscau ge-  
machten Frieden nicht cassiern will.

Alhier ist das starcke spargieren gewesen / daß vor wenig Tagen der Frie-  
den zwischen Spanien vnd Frankreich / sey durch einen Expressen anhero  
gebracht worden / welches aber nur ein Gedicht der Franzosen gewesen / vnd  
haben die Niederländische Brieff dargegen gebracht / daß die Franzosen vnier  
währendem Armilitio zwo Haupt-Abtheilen mit sengen vnd brennen ruinir-

Von Vorigestern bis anheut seyn die Jährliche Exequien vor Kays-  
er Ferdinandum III. Seel. Angedencken in der Capuciner Kirchen gehalten wor-  
den / zu deren beywohning Ihre Mäjestät die verwittibte Kayslerin verschinen  
Sambstag von der Newstatt alhier angelange / werden sich in kurzem nachr  
Baden begeben / daselbst vor die Princessinen das Bad ein Monat angebrau-  
chen. Sonsten haben Ihre Kayslerliche Mäjestät vor die Cron Spania noch 2.  
Regimenter zu Fuß in dero Erblanden werben zulassen / bewilligt. Den 7. diß  
ist auß Niederland ein Courier hierdurch nach Newstatt passiert / dessen Ver-  
richtung man noch nit wissen kan / zwischen denen Husaren vnd Throkey seyn  
abermal Scharmügel vorgangen / worbey beedersaits vil gebliben.

Wäyland vom 5. April.

Der löbliche Eydnosschafften Zusammentunst zu Baaden / hat sich  
mit deren vnd der Desterreichischen affectionirten anhem Conueno geendert  
vnd vnter die Franzosen denselben alle gute Nachbarschaft vnd Pensionen  
angeboten / halten sie sich doch wider sie in guter Treuschafft / die Republic  
von Genua vnd Wäyland ihun desgleichen.

Venedig vom 7. April.

Es seynd endtlichen am vergangnen Santag Abend die langerwünschte  
Schreiben von Lebante mit einer Feliquen auß Candia vom 12. Warts an-  
gelange / auß denen man die eygentliche Beschaffenheit selbiger Orten / als nemlich  
lichen vernommen / daß die Throkey die Belagerung annoch forsetzen / vnd auß  
das bederme Fort beyrn Lazarero 14. grobe Geschüt gepflanget / mit denen sie  
nicht allein den Porto / sondern auch die Stadt / aber bißhero mit wenig schaden /  
beschossen / sie hatten in 1000. starck vnterm Commando eines Renegaten ge-  
sucht das Fort St. Andrea zu überfallen / welches der General Villa ersehend /  
den Obersten la Motte mit guter anzahl außcommandiert / vnd sie auß zwo  
Seiten angriffen lassen / gegen denen / ob sie gleich sich verzweifelter müssen ge-  
dehrt / seynd sie doch mit Verlust 500. Todten in die Flucht geschlagen / vnd  
die vnserige mit 50. fürnehmer Offitier Köpfen auß den Dicken sieghafft zurück  
gekehrt.

E R D E.